

CSU-BWK 243 Fürth, Wilhelmstr. 18, 91413 Neustadt a. d. Aisch

**An den Vorsitzenden des
Seniorenbeirates der Stadt Uffenheim
Helmut Pustolla
Theodor-Heuss-Ring 53
97215 Uffenheim**



WERNER STIEGLITZ
Wilhelmstraße 18
91413 Neustadt a. d. Aisch
Telefon 09161/7637
Telefax 09161 873342
info@werner-stieglitz.de
werner-stieglitz.de

CSU-Bürgerbüro
Telefon 09161/7637
91413 Neustadt a. d. Aisch

Sehr geehrter Herr Pustolla,
liebe Mitglieder des Seniorenbeirates Uffenheim,

zunächst danke ich Ihnen und Ihren Mitgliedern für Ihr gesellschaftliches Engagement und Ihren Einsatz für eine gute und wohnortnahe Gesundheitsversorgung in der Region.

Eine gute medizinische Versorgung ist Anspruch und Ziel der CSU im Landkreis Neustadt an der Aisch – Bad Windsheim und in ganz Bayern.

Der CSU-Kreisvorstand im Landkreis NEA-BW, dem ich angehöre, hat bereits 2021 ein Positionspapier mit dem Titel „Sicherung einer bestmöglichen, wohnortnahen medizinischen Versorgung“ verabschiedet.

Wir haben hierzu 7 Handlungsfelder identifiziert und näher beschrieben:

1. Mehr Ausbildung von Ärzten und medizinischem Fachpersonal
2. Finanzielle Förderung und Studienplatzvergabe
3. Schaffung eines familienfreundlichen und wirtschaftlich interessanten Umfelds
4. MVZ – ein wichtiger Baustein zur Sicherung der Versorgung
5. Sicherstellung eines innovativen ÖPNV
6. Telemedizin ausbauen
7. Mehr Handlungsspielräume für medizinisches Fachpersonal

Das Positionspapier habe ich diesem Schreiben beigelegt.



Für nähere Informationen
QR-Code scannen!

Ärztliche Versorgung

Erst im Mai konnte ich mich zum Thema „Ländliche Ärzteversorgung“ in einem persönlichen und sehr aufschlussreichen Gespräch mit Bayerns Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek und dem neuen KVB-Vorstandsvorsitzenden Dr. Christian Pfeiffer (Hausarzt aus Giebelstadt) austauschen.

Die Leistungsbilanz des Freistaates Bayern im Bereich Gesundheit und Pflege kann sich sehen lassen. Diese zeigt, dass es der Staatsregierung wichtig ist, gerade den ländlichen Raum zu stärken. Schon heute investiert Bayern von allen Flächenländern am meisten in seine Krankenhäuser – alleine seit 2018 insgesamt über 3 Mrd. €.

Aufgrund der geplanten Krankenhausreform des Bundes werden gerade auf die „kleinen“ Krankenhäuser im ländlichen Raum in den nächsten Jahren enorme finanzielle Herausforderungen zukommen.

Seit 2012 hat Bayern bereits mehr als 1.000 Niederlassungen von Ärzten im ländlichen Raum gefördert. Daneben wurden mit dem Stipendienprogramm für Medizinstudenten schon rund 300 Studentinnen und Studenten für eine spätere Tätigkeit im ländlichen Raum motiviert und dafür mehr als 70 Mio. € investiert.

Leistungszahlen 2018 -2022		
	Mittelfranken	Bayern
Förderung für Krankenhäuser	430,4 Mio €	3,1 Mrd. €
Landarztstipendien	20 / 420.000 €	152 / 3,173 Mio €
Bay. Studierende im Rahmen der Landarztquote	38	260
Förderung für die Niederlassung von Hausärzten auf dem Land	52 / 2,55 Mio. €	398 / 20,6 Mio. €

Unser Landkreis profitiert bereits an verschiedenen Stellen enorm von den Förderprogrammen des Freistaates: So sind wir eine von neun GesundheitsregionenPlus in Mittelfranken. Für diese beträgt die Gesamtfördersumme in Mittelfranken knapp 2 Mrd. €. Bayernweit gibt es 60 Regionen mit einer Förderung von 11,1 Mrd. €. Des Weiteren erhält unsere Klinik im Landkreis jährlich 1 Mio. € Hebammenbonus.

Ich bin der Meinung, dass unser Gesundheitssystem als Kernbereich der Daseinsvorsorge den Menschen dienen muss. Der Fokus darf nicht primär der Generierung von Gewinnen dienen, sondern darauf, dass Menschen gesund bleiben und die regionale Versorgung der Bürgerinnen und Bürger so effizient wie möglich gewährleistet bleibt.

Die bestmögliche Versorgung darf keine Frage der Postleitzahl sein und muss in Stadt und Land gleichermaßen gelten. Die CSU setzt sich stets für eine bedarfsgerechte, flächendeckende und sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung in regionale Versorgungseinheiten ein. Dazu zählen neben leistungsfähigen Krankenhäusern, auch z. B. die haus- und fachärztliche Versorgung. Das erfolgreiche Landarztprogramm auf Landesebene soll hier ausgebaut und ebenso das Potenzial der Telemedizin weiter ausgeschöpft werden.

Die qualitativ gute, flächendeckende und wohnortnahe medizinische Versorgung muss in ganz Bayern erhalten bleiben, gerade auch im ländlichen Raum.

Der Freistaat hat bereits angekündigt, in den kommenden fünf Jahren 100 Mio. Euro in die Notfallversorgung zu investieren.

Richtig ist aber auch: Wir brauchen in Bayern mehr junge Mediziner, die sich für den Arztberuf begeistern und bereit sind, dahin zu gehen, wo sie besonders gebraucht werden: als Hausärzte auf dem Land.

Auch hier will die CSU auf Landesebene im Endausbau fast 3.000 zusätzliche Studienplätze schaffen. Bundesweit haben wir hiermit eine Vorreiterrolle. Um eine flächendeckende Notfallversorgung sicherzustellen, soll ein besonderer Schwerpunkt auf die Gewinnung und Ausbildung von Notärzten und Notfallsanitätern gelegt werden. Praxisgründungen im ländlichen Raum sollen weiterhin mit Förderprogrammen und der Landarztquote unterstützt werden. Im Falle meiner Wahl werde ich diese Ziele auf Landesebene voll unterstützen.

Doch auch auf kommunaler Ebene werden Konzepte und Ideen entwickelt, mehr Ärzte aufs Land zu holen. So hat der Landkreis Neustadt a.d. Aisch – Bad Windsheim ein Konzept zur Haus- und Fachärztergewinnung aufgestellt.

Bislang konnten hier Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen umgesetzt werden. Dies umfasst sowohl Beratungsleistungen, Marketing- beziehungsweise Werbemaßnahmen als auch Aktivitäten zur Vernetzung zwischen Haus- und Fachärzten sowie die Aktivierung des Weiterbildungsverbundes Allgemeinmedizin.

Notarztstandort im westlichen Landkreis

Eine Schließung des Notarztstandortes Uffenheim wurde von der KVB nie „vorgeschrieben“, sondern im Gutachten „empfohlen“. Wie bereits mehrfach mit dem zuständigen Innenminister Joachim Herrmann besprochen und zuletzt auch in der FLZ vom 27.03.2023 berichtet, ist eine Schließung nicht vorgesehen.

Wie das Innenministerium in einer Stellungnahme zur Notfallstudie am 06. Oktober 2022 mitgeteilt hat, hat das dort empfohlene Planungsszenario keinen bindenden Charakter. Zuständig ist allein der Rettungszweckverband Ansbach, bestehend aus der Stadt Ansbach, dem Landkreis Ansbach und dem Landkreis Neustadt an der Aisch - Bad Windsheim.

Eine erste Bilanz der Zusammenlegung der beiden Standorte Bad Windsheim und Uffenheim war durchaus positiv, auch was die Eintreffzeit betrifft. Eine abschließende Evaluierung muss natürlich abgewartet werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

nicht nur als Kandidat zur Landtagswahl oder als Kommunalpolitiker, sondern auch als Familienvater und persönlich ist mir eine gute Gesundheitsversorgung in unserem Landkreis sehr wichtig.

Ich werde mich mit ganzer Kraft dafür einsetzen, damit die Menschen im Landkreis auch weiterhin auf eine medizinische Versorgung zählen können, die qualitativ gut, wohnortnah und flächendeckend ist.

Gerne stehe ich auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



Werner Stieglitz
CSU-Landtagskandidat